

	<p>Objekt: Köln: Ruprecht von der Pfalz</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18253745</p>
--	---

Beschreibung

Seit ca. 1458 ließen die Kölner Erzbischöfe in Deutz untergewichtige „Postulatsgulden“ mit geringem Goldgehalt prägen. Die Münzen ahmen die seinerzeit massenhaft im Umlauf befindlichen geringhaltigen Goldgulden des Utrechter Bischofs Rudolf von Diepholz (reg. 1423-1455) nach, der während des Schismas zu Beginn seiner Regierung den Titel Postulatus führte. Die Münzen imitieren das Bild der Utrechter Vorbilder, der Kölner Erzbischof ersetzt sogar sein Familienwappen auf dem Stiftsschild durch den Diepholzer Löwen. Die Prägung, die zu heftigen Protesten seitens der Stadt Köln führte, verdeutlicht die Geldverschlechterung im 15. Jahrhundert und die Abkehr des Kölner Erzbischofs von einer stabilen Geldpolitik.

Vorderseite: Stehender Erzbischof mit segnender Rechter und Krummstab.

Rückseite: In einem Dreipass der Kölner Stiftsschild, belegt mit einem Wappen mit nach links schreitendem Löwen.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.04 g; Durchmesser: 23 mm;
Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1463-1468

wer

wo Köln-Deutz

Beauftragt wann

wer

Ruprecht von der Pfalz (Köln) (1427-1480)

wo

Besessen wann
 wer Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)
 wo
[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Geistlicher Fürst
- Gold
- Goldgulden (Postulatsgulden)
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547 (1913) Nr. 421 c-g.
- G. Felke, Die Goldprägungen der Rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1999) Nr. 1449 (ungenau)..